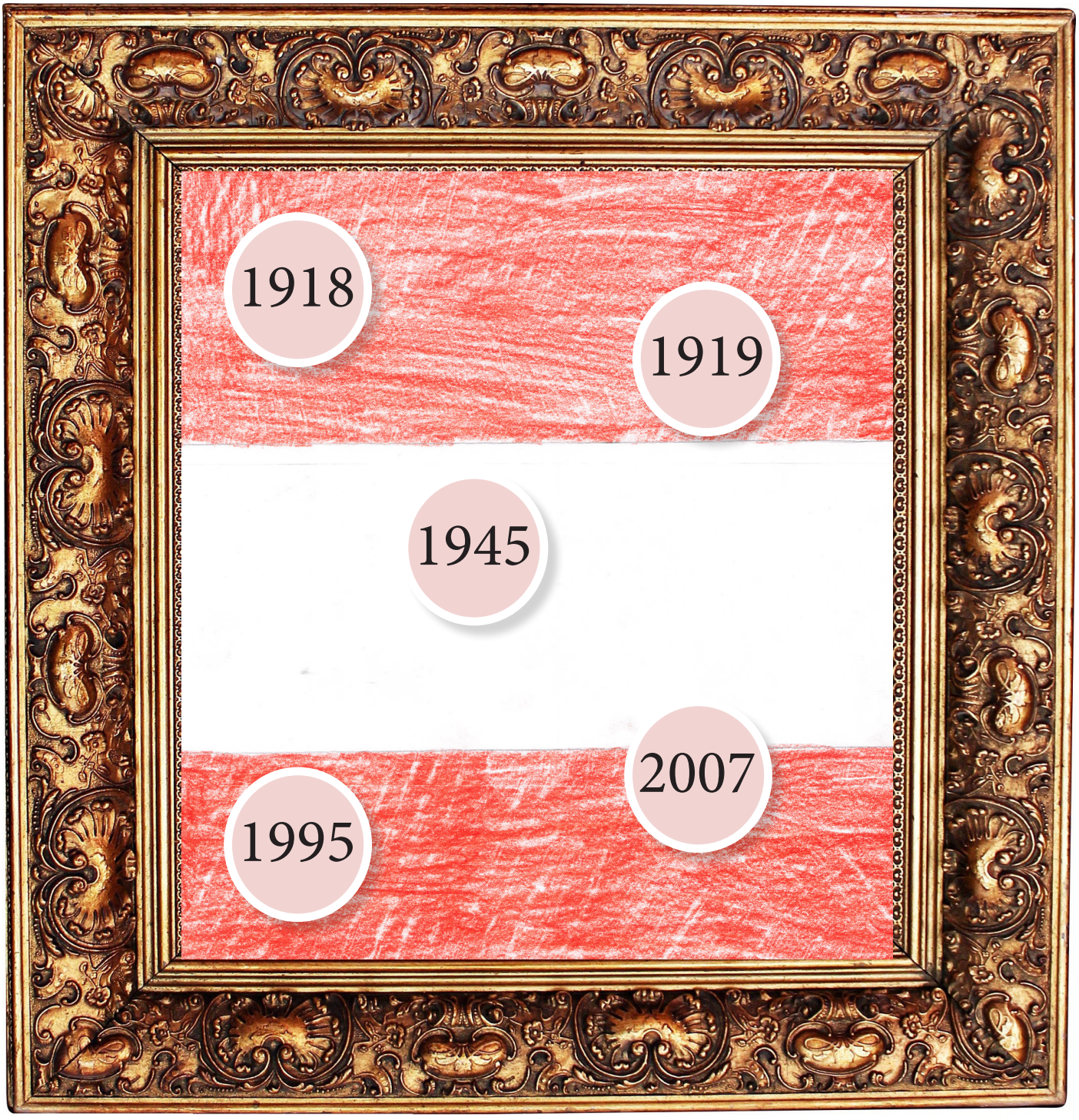
Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten Nr. 2737 Mittwoch, 4. November 2026



Eine Zeitreise durch die Geschichte Österreichs

Demokratie werkstatt Aktuell

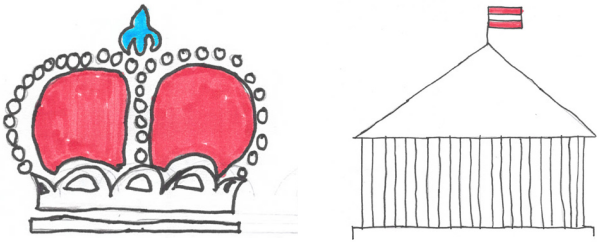
Demokratische Republik

Katja (14), Anna (14) und Abdi (15)



Demokratische Republik – was ist das? Das erklären wir heute!

Bis November 1918 war Österreich eine Monarchie. Die Monarchie war die österreichisch-ungarische Monarchie. Der letzte Kaiser an der Macht war Kaiser Karl I.. Am 12. November 1918 wurde die Erste Republik ausgerufen. Es gab mehrere Gründe, wieso Österreich eine Republik wurde. Zwei davon sind zum Beispiel, dass das Land den Ersten Weltkrieg verloren hat und ein anderer Grund war, dass die vielen Völker des ehemaligen Reichs ihre eigenen Länder gründen wollten. Jetzt leben wir aber in der Zweiten Republik, welche auch eine demokratische Republik ist. In einer demokratischen Republik wählen wir Bürgerinnen und Bürger ein Parlament und ein Staatsoberhaupt. Unser Staatsoberhaupt ist aktuell Bundespräsident Alexander Van der Bellen. Das besondere daran ist, dass diese Personen nur für eine bestimmte Zeit gewählt sind. In einer demokratischen Republik können wir uns an der Politik beteiligen. Österreich war nicht immer eine Republik. Aber wir leben heute in der demokratischen Republik Österreich.



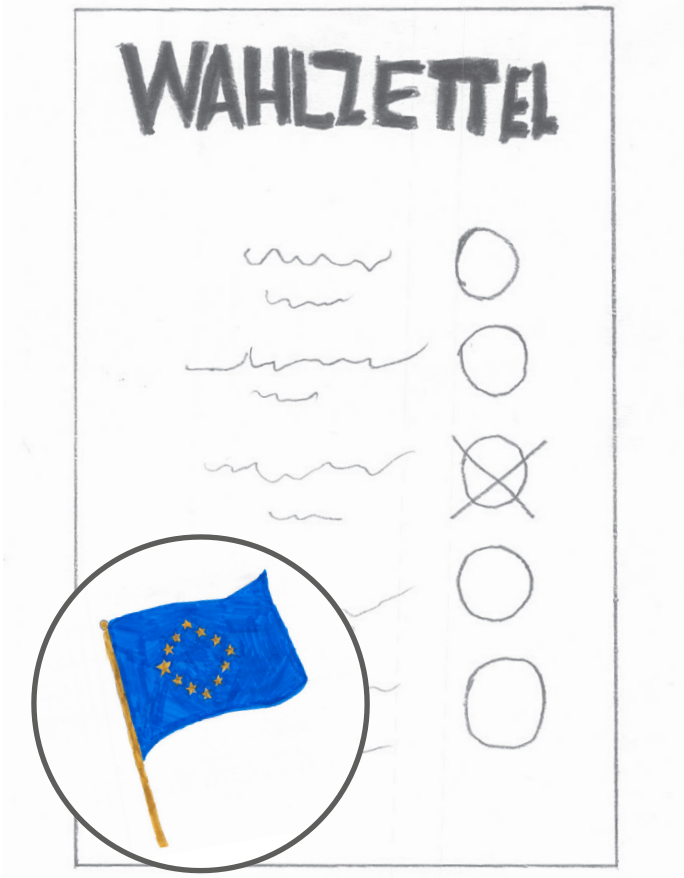
Österreich war nicht immer eine Demokratie.

Was ist Demokratie und Wahlrecht?

Abdulah (14), Jelena (14) und Konstantin (14)

Was genau ist Demokratie? Was bedeutet Wahlrecht?

Demokratie heißt übersetzt: Herrschaft des Volkes. Das bedeutet, dass alle Bürgerinnen und Bürger frei wählen dürfen. Heute ist man ab dem 16. Geburtstag wahlberechtigt, aber nur, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Eine Wahl muss geheim sein, damit jede und jeder eine eigene Entscheidung treffen kann. Jede und jeder, die und der wählen kann. und die und der wahlberechtigt ist, darf wählen, aber man muss nicht. Wer nicht wählt, verzichtet auf eine Form von Mitbestimmung.
1919 war eine sehr besondere Wahl in Österreich, weil alle Frauen ab dem vollendeten 20. Lebensjahr, zum ersten Mal wählen und gewählt werden konnten. 1919 kamen auch die ersten acht weiblichen Abgeordneten in der Ersten Republik in den Nationalrat.
2007 wurde das Wahlalter in Österreich gesenkt. Wahlberechtigt waren nun alle, die 16 Jahre alt waren.
Achtung: Wenn Frauen nicht wählen dürften, wäre die Qualität der Gesetze vielleicht für sie schlechter. Wenn man Menschen von der Wahl ausschließt, werden ihre Wünsche nicht berücksichtigt. Deshalb ist Wählen wertvoll!



Durch Wahlen kann man mitbestimmen, sogar in der EU.

Mein Opa, der leider nicht mehr lebt, ist ungefähr 1930 geboren. Seine Eltern haben all diese Ereignisse miterlebt.



Demokratie werkstatt Aktuell

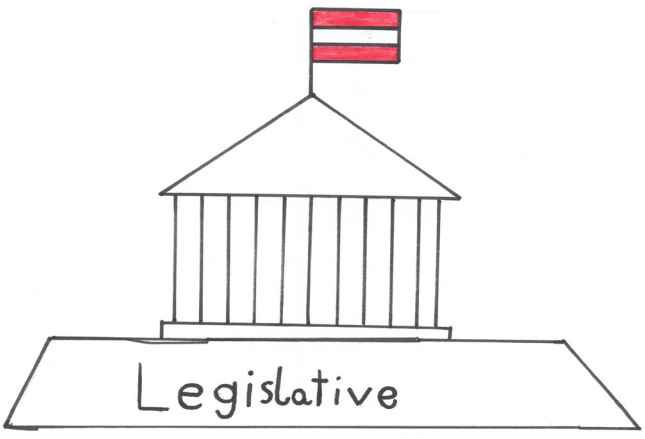
Was passiert, wenn es einen Teil der Gewaltentrennung nicht gibt?

Ali (14), Anastasia (14) und Moritz (13)

Wir haben heute über das Thema Gewaltentrennung gesprochen und herausgefunden, welche Folgen und Auswirkungen es gibt, wenn Macht missbraucht wird.

Gewaltentrennung heißt, dass die Macht aufgeteilt ist. Die Macht wird in Österreich auf drei Gruppen aufgeteilt. Die Legislative: Die Legislative ist die Gesetzgebung. Das heißt, dass in Österreich das Parlament die Gesetze beschließt. Dann gibt es auch noch die Exekutive. Das sind die Regierung und die Verwaltung, also zum Beispiel unsere Lehrerinnen und Lehrer. Ihre Aufgabe ist es, dass die Regeln in den Gesetzen befolgt und umgesetzt werden. Die letzte Gruppe heißt Judikative. Das sind die Gerichte. Und die Richterinnen und Richter entscheiden, wenn Gesetze gebrochen werden. Also können wir sagen: Die Aufgaben des Staates und die Macht im Staat sind auf mehrere Staatsorgane und auf sehr viele Personen aufgeteilt. Das ist wichtig, damit es nicht passiert, dass nur eine Gruppe oder eine Person die Macht alleine hat.

Ein Beispiel für eine Zeit, in der es die Gewaltentrennung in Österreich nicht gab, war während des Zweiten Weltkriegs. Zu dieser Zeit herrschte ein Diktator, der alleine regierte. Der Zweite Weltkrieg dauerte von 1939 bis 1945. Während dieser Zeit war in Europa Chaos, Verwüstung und den Menschen ging es nicht gut. Viele Menschen wurden aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit aus der Gesellschaft ausgeschlossen und ermordet. Ein Beispiel dafür ist Anne Frank. Sie war ein jüdisches Mädchen in den Niederlanden. Wir beschäftigen uns aktuell auch mit diesem Thema in der Schule. Auch von unseren Urgroßeltern haben manche den Zweiten Weltkrieg miterlebt. Wir allerdings sind in Frieden aufgewachsen und wollen daher heute alles dafür tun, damit so etwas nie wieder passiert.





Die Verfassung von Österreich

Adnan (14) und Emin (16)



Wir erzählen euch heute etwas über die Verfassung in Österreich. Es geht aber auch um die UNO und die Menschenrechte.

Die Verfassung ist sowas Ähnliches wie die Grundmauern eines Hauses. Ohne Verfassung würde Österreich nicht so sein, wie wir es heute kennen. Die Verfassung ist das Hauptgesetz von Österreich. In der Verfassung steht genau drin, wie der Staat Österreich aufgebaut ist. Außerdem stehen in der Verfassung Teile der Menschenrechte. Die Vereinten Nationen, kurz UNO genannt, spielen dabei auch eine wichtige Rolle. Schließlich setzt sie sich für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens, der internationalen Sicherheit und der Förderung der Menschenrechte ein. Österreich trat 1995 der UNO bei. Dieses Jahr haben wir zwar noch nicht erlebt, aber zum Beispiel unsere Großeltern. Menschenrechte sind für uns sehr wichtig. Jeder Mensch hat Rechte, sie gelten für alle. Jeder Mensch darf zum Beispiel die eigene Meinung sagen oder mitbestimmen. Menschenrechte schützen uns. In der Verfassung stehen also ganz viele wichtige Rechte für uns und unser Leben.



Zusammen haben wir uns viele Gedanken zum Thema Verfassung gemacht.

Parlament und Gesetze

Malik (15) und Rukiyo (14)



Gesetze regeln das Zusammenleben. Für uns gelten Gesetze, die das österreichische Parlament beschlossen hat, aber auch EU-Gesetze. Aber warum?

Im Parlament werden Gesetze von Politikerinnen und Politikern beschlossen. Das österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und Bundesrat. Der Nationalrat ist für die Gesetzgebung und Kontrolle der Regierung zuständig. Dort wird auch das Budget beschlossen. Der Bundesrat soll die Interessen und Anliegen der neun Bundesländer vertreten, wenn Bundesgesetze beschlossen werden. In Bundesministerien gibt es Expertinnen und Experten, die Gesetze vorbereiten. Das wird auch Regierungsvorlage genannt. Das ist eine Möglichkeit, wie ein neues Gesetz vorgeschlagen werden kann. In Österreich entscheidet nicht nur das Parlament, auch die Europäische Union gibt Regelungen vor. Österreich ist seit 1995 Mitglied der EU, deswegen muss auch Österreich diese Gesetze einhalten. Zum Beispiel bezahlt man deshalb in vielen EU-Ländern mit dem Euro. Wir können bei EU-Gesetzen mitbestimmen. Zum Beispiel, indem man die österreichischen Abgeordneten des EU-Parlaments wählt. Die Bundesregierung diskutiert mit Nationalrat und Bundesrat über wichtige Fragen, die ganz Europa betreffen. Gemeinsam sollen sie entscheiden, welche Meinungen Österreich hat. Auch so haben wir Einfluss auf die EU.
1995 waren meine Eltern fast gleich alt, wie ich heute bin. Sie könnten mir sicher erzählen, wie sie den Beitritt miterlebt haben.


Wer hat die Macht?







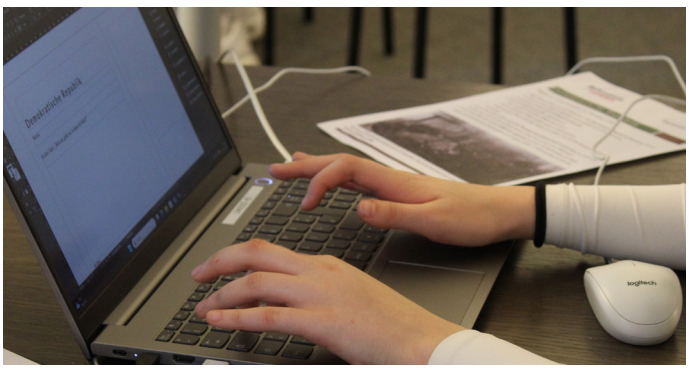



Demokratie-werkstatt









Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewebstatt.at

Parlament Österreich

4B Mittelschule Redtenbachergasse

Redtenbachergasse 79, 1170 Wien